

**Der Text erzählt die Geschichte des Theaters. Von den beiden Varianten ist jeweils eine unrichtig. Streiche sie durch:**

Das Theater der alten Griechen lag im Freien, meist ~~auf dem Marktplatz / an einem Berghang~~. Die ~~steinernen / ledergepolsterten~~ Sitze für die Zuschauer waren in aufsteigenden Reihen ~~halbkreisförmig / spiralförmig~~ angeordnet. In der Mitte war eine kleine runde Fläche, die Orchestra, in der sich ~~der Regisseur / der Chor~~ aufhielt, dahinter die Skene, ein hölzernes Gebäude, aus dem die Schauspieler hervortraten und wo sie spielten. Aus der Skene sind die heutige Bühne und das Wort ~~Szene / Sirene~~ entstanden. Der hölzerne Bau wurde später in steinerne Anlagen umgewandelt, die aber für alle Stücke ~~neu gebaut wurden / gleich blieben~~. Die Griechen kannten kunstvolle Vorrichtungen, mit denen z.B. ein Schauspieler von oben auf die Bühne herabgelassen werden konnte, z. B. der ~~Primus inter Pares / Deus ex Machina~~, der besonders schwierige Probleme löste.

Im Mittelalter entstanden aus dem christlichen Gottesdienst durch szenische Darstellung ~~der Leidensgeschichte Christi / des Clown Gottes~~ die geistliche Spiele (~~Kabalenspiele / Mysterienspiele~~), die zunächst ~~in der Kirche / im Wald~~ gespielt wurden, später auf dem Marktplatz, oft auf eigens hergerichteten Gerüsten. Daneben entstanden aus Volksbräuchen die ~~derb-komischen / todtraurigen~~ Fastnachtsspiele ~~der Handwerker / Mönche und Nonnen~~, in denen Szenen aus dem Alltag, politische Fragen usw. dargestellt wurden. Im 16. Jh., zur Zeit ~~Shakespeares / Bernard Shaws~~, entstanden in England die ersten stehenden und geschlossenen Theater, bei denen Sitze in mehreren Rängen übereinander rund um die offene kleine Bühne angeordnet waren (Shakespearebühnen). Dekorationen ~~waren üppig / gab es nicht~~. Eine Tafel zeigte den Schauplatz der Handlung an, z.B. „Wald“ oder „Schloss des Königs“. Erst im 17. Jh. baute man in den ~~kleinen Dörfern / Residenzen und reichen Städten~~ prunkvolle Theatergebäude

und begann gemalte Dekorationen, die ~~Kulissen / Girlanden~~ zu benutzen, die mit dem Schauplatz der Handlung wechselten. Seitdem hat sich die Kunst des Theaterbaus, der Darstellung und der Bühnenausstattung ~~ständig verschlechtert / immer weiter entwickelt~~. Man erfand die Drehbühne, auf der verschiedene ~~Schauplätze / Theaterstücke~~ zugleich aufgebaut und in schnellem Wechsel gezeigt werden können. In neuester Zeit hat man wieder Versuche unternommen, gewisse Stücke mit ganz wenig Ausstattung zu spielen ~~ohne überhaupt / und vor allem~~ die Dichtung und das Spiel der Darsteller wirken zu lassen. Heute ist über der Bühne ~~der Schnürboden / die Seilbahn~~. Dort hängen die langen Stangen, an denen die Kulissen angeschnürt werden, die man durch Seile auf und nieder bewegen kann. Unter der Bühne ist die Unterbühne mit der Versenkung, ~~welche die Schauspieler vor aufdringlichem Publikum schützen soll~~. / ~~wo ein neues Bühnenbild aufgebaut werden kann~~.

Die Schauspieler waren im Altertum ~~sehr / überhaupt nicht~~ angesehen und geachtet. Im Mittelalter galten sie ~~die Stars schlechthin~~. / ~~nur als Possenreißer und Vagabunden~~. Lessing und Goethe bemühten sich um ~~einfach zu lernende Texte / eine Hebung der Schauspielkunst~~, und allmählich gelang es auch einigen besonders hervorragenden Schauspielern und Regisseuren, ~~ihre Rolle auswendig und ohne zu stottern vorzutragen / den Schauspielerstand wieder zu Ansehen zu bringen~~.

